

Der Zukunft zugewandt – was uns trägt und was uns orientiert

(Stand: 27.11.2023)¹

Einige Worte vorweg über Absicht und Grenzen der 5 Punkte

Das, was uns organisatorisch und institutionell beschäftigt, hat seine Wurzeln und seinen Grund in dem, was uns als Kirche Jesu Christi ausmacht. Für einen kraftvollen Weg in die Kirche der Zukunft braucht es Ermutigung, Vergewisserung und Orientierung.

Was uns ausmacht, was uns trägt und in welcher Haltung wir in die Zukunft gehen – darum geht es.

Die folgenden 5 Aspekte benennen das, was wesentlich ist dafür, dass und wie Kirche ist.

Was sie nicht leisten können: eine direkte Ableitung von konkreten und eindeutigen Konsequenzen für die Kirche als Organisation. Auch beanspruchen sie nicht eine vollständige Beschreibung der Kirche in allen ihren Aspekten zu sein.

Was sie leisten sollen: die Verständigung über eine Grundhaltung, mit der wir als Kirche in die Zukunft gehen. Ermutigung und Orientierung, Beschreibung des Horizonts, in dem wir als Kirche in geistlicher Hinsicht unterwegs sind.

Es geht um die Kirche in geistlicher und theologischer Hinsicht – nicht um die Organisation.

Von diesen Aspekten aus und in dieser Haltung können im Konkreten sehr unterschiedliche Konsequenzen gezogen werden. Orientierend sind sie jedoch darin, dass die konkrete Arbeit sich daran messen lassen muss, ob sie der hier beschriebenen Grundhaltung entspricht.

1. Die Kirche ist die Gemeinschaft, in der Jesus Christus hier und heute und in Zukunft handelt.

Sie verdankt sich dem Geist Gottes und dem Wirken Christi. In ihr geschieht mehr als das, womit wir rechnen können.

Die Kirche der Zukunft ist beweglich und verbindlich – sie weiß um die Kraft eingespielter Orte und bewegt sich leichtfüßig dorthin, wo sie bisher noch nicht war.

2. Die Kirche ist in die Welt gesandt, um die Botschaft von Gottes unbedingter Zuwendung in Reden und Handeln an alle auszurichten.

Sie hält die Fenster der Hoffnung auf und ist Gemeinschaft auf der Suche nach Wahrheit und Gewissheit und lebt aus der Kraft des Hörens.

Die Kirche der Zukunft führt Menschen zusammen – sie feiert mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden, tröstet die Trauernden, diskutiert ermutigend und baut Brücken, wo andere die Brücken längst abgerissen haben. Sie scheut sich nicht, unbequeme Fragen anzusprechen und unerwartete Antworten zu geben. Sie wagt den zweiten Blick auf ungeahnte Lösungen.

¹ Erarbeitet von Prälatin Heide Reinhard, OKR Dr. Matthias Kreplin und LBN Springhart, das Kollegium hat sich die (ursprüngliche Fassung der) fünf Sätze zu eigen gemacht und sich darauf verständigt. Überarbeitet von der LBN unter Einbeziehung der Rückmeldungen aus den Gesprächen in den 4 Ausschüssen der Landessynode, der Ressourcensteuerungsgruppe und der Rückmeldungen der Doppelpunkt-Klausur im November in Hohenwart.

3. **Die Kirche ist die Gemeinschaft der verwundbaren Glieder am verwundbaren Leib Christi.**

Sie wagt es, verletzte Kirche zu sein, sieht in aller Klarheit hin, wo sie selbst verletzt hat und lebt von der Kraft, die in der Schwachheit mächtig ist.

Die Kirche der Zukunft nimmt ihre Verantwortung dafür wahr, dass Menschen gesehen werden, dass ihnen zu Recht und Gerechtigkeit verholfen wird und alle ihrer Würde gemäß leben können.

4. **Die Kirche ist gastliche Kirche.**

Sie lebt davon, dass Jesus Christus bei ihr zu Gast ist, lädt selbst als Gastgeberin alle ein – mit niedrigen Schwellen und offenen Türen. Sie ist auch ihrerseits zu Gast: auf Erden und unter den Dächern von anderen.

Die Kirche der Zukunft zeigt Gesicht – in menschlichen Gesichtern und mit einem Image, das Menschen anspricht: frisch, quer und ermutigend. Humorvoll und mit Tiefgang, in der digitalen Öffentlichkeit und im analogen Miteinander.

5. **Die Kirche ist unterwegs in Gottes Zukunft und in ein Land, das Gott uns zeigen wird.**

Sie ist ganz und gar in der heutigen Zeit verwurzelt, und sie lebt und steht für den weiteren Horizont der Zukunft Gottes. Ihre Hoffnung ist größer als das, was Prognosen vorhersagen können.

Die Kirche der Zukunft packt mutig und glaubensheiter an, was zu tun ist und hält stur an der Hoffnung fest, dass das Beste noch vor uns liegt